



Sky Deutschland GmbH

Unterföhring

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Grundlagen der Gesellschaft

Die Sky Deutschland GmbH (im Folgenden auch: die Gesellschaft) steuert alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky-DACH-Gruppe in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG (im Folgenden: Sky Deutschland KG) und deren Tochtergesellschaften angesiedelt. Unterföhring ist der Hauptstandort der Sky-DACH-Gruppe und eingetragener Firmensitz der Sky Deutschland GmbH und der Sky Deutschland KG. Die Sky Deutschland GmbH gehört zum Konzernverbund der Comcast Corporation mit Sitz in Philadelphia, Pennsylvania (USA). Die Sky-DACH-Gruppe (d.h. Sky Deutschland GmbH und deren Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz) wird im Folgenden auch kurz als „Sky“ bezeichnet.

Geschäftstätigkeit der Sky Deutschland GmbH

Die Sky Deutschland GmbH fungiert primär als Holdinggesellschaft und steuert die unternehmerischen Aktivitäten von Sky. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in den Tochtergesellschaften angesiedelt.

Der Aufgabenbereich der Sky Deutschland GmbH als Holdinggesellschaft erstreckt sich neben dem Halten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften u. a. auf die Erbringung zentraler Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Treasury & Corporate Finance, Personal und Legal & Regulatory Affairs. Ferner werden an Konzerngesellschaften z.T. Gebäudedienstleistungen erbracht. Als Gegenleistung erhält die Sky Deutschland GmbH eine monatliche Vergütung bzw. monatliche oder jährliche Zahlungen für Gebäudedienstleistungen.

Da die Gesellschaft ansonsten kein eigenes operatives Geschäft betreibt, ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich geprägt durch die Managementvergütung sowie die Inrechnungstellung von Gebäudedienstleistungen. Zudem ist infolge des Haltens der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor allem von der Entwicklung der Sky Deutschland KG und der anderen Tochtergesellschaften abhängig.

Aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft erfolgt die Steuerung der Gesellschaft nach den Grundsätzen eines wertorientierten Managements. Die zuvor beschriebene Strategie ist auf Wachstum und das Erreichen einer nachhaltigen Profitabilität ausgerichtet. Die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts steht dabei im Fokus.

Die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in diesem Zusammenhang zur Steuerung der Gesellschaft verwendet werden (KPIs), sind das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen (EBITDA) sowie die Umsatzerlöse. Eine Betrachtung des EBITDA gibt nach Ansicht des Managements ein aussagefähiges Bild über die Rentabilität der Gesellschaft, unabhängig von der Finanzstruktur und der Steuerbelastung. Die Umsatzerlöse spiegeln die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wider.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen Wirtschaftliches Umfeld

Die Bundesregierung berichtete für 2024 einen Rückgang des (preisbereinigten) Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 Prozent und erwartet für das Jahr 2025 ein reales Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent.¹ Der Sachverständigenrat ermittelte für das Jahr 2024 einen Rückgang des realen BIP um 0,2 Prozent und prognostiziert für das Jahr 2025 eine Stagnation des preisbereinigten BIP bei 0,0 Prozent. Für das Jahr 2026 geht der Sachverständigenrat von einem BIP-Wachstum von 1,0 Prozent aus.²

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung

Die Sky Deutschland GmbH ist als Holdinggesellschaft für das strategische Management ihrer unmittelbar und mittelbar gehaltenen Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz verantwortlich und nimmt gestaltende, beratende und administrative Aufgaben wahr. Die Geschäftsentwicklung der Sky Deutschland GmbH ist direkt und indirekt insbesondere abhängig von der Geschäftsentwicklung der Sky Deutschland KG und der Sky Österreich Fernsehen und diese wiederum von der europäischen Sky-Gruppe.

Mitarbeiter



Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 304 Mitarbeiter (Vj. 303 Mitarbeiter) im Sinne von § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt.

Wirtschaftliche Lage der Sky Deutschland GmbH

Vermögenslage

Zum Geschäftsjahresende 2024 betragen die Sachanlagen 8,3 Mio. Euro (Vj. 8,2 Mio. Euro).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 66,9 Mio. Euro (Vj. 25,3 Mio. Euro). Im Rahmen einer Umstrukturierung innerhalb der europäischen Sky-Gruppe wurden alle Anteile an der Sky Europe Limited, England, von der Sky German Holdings GmbH als Sacheinlage in Höhe von 41,6 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der Sky Deutschland GmbH eingebracht.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen blieben mit 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) unverändert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich auf 35,0 Mio. Euro (Vj. 17,0 Mio. Euro). Diese enthalten Forderungen aus Cash-Pool in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vj. Verbindlichkeit in Höhe von 153,8 Mio. Euro), Forderungen über 8,7 Mio. Euro (Vj. 11,6 Mio. Euro)

¹ <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2025.html>

² <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fruehjahrungutachten-2025.html>

aus Managementleistungen und Forderungen aus Konzernweiterbelastungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist wiederum im Wesentlichen auf die Veränderung des Cash- Pool Saldos mit der Comcast Capital International Limited, London, Großbritannien (im Folgenden „CCIL“ genannt) zurückzuführen.

Aufgrund der Einbettung der Gesellschaft in das von der CCIL geführte konzernweite Cash-Pooling betrafen die bilanzierten flüssigen Mittel ausschließlich Francotypen in Höhe von 1 Tsd. Euro (Vj. 3 Tsd. Euro).

Die Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 24,4 Mio. Euro (Vj. 30,3 Mio. Euro) und reduzierten sich aufgrund geringerer personalbezogener Rückstellungen, da hier Rückstellungen für Abfindungen verbraucht worden sind, sowie stichtagsbedingt geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen nötig waren.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich auf 19,6 Mio. Euro (Vj. 171,3 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch die Veränderung des Cash-Pool-Saldos mit der CCIL aufgrund der unten in der Finanzlage beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft bilanziert zum 31. Dezember 2024 keinen Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (Vj. 148,2 Mio. Euro) mehr. Der Zuwachs des Eigenkapitals um (per saldo) 217,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresfehlbetrag von 24,4 Mio. Euro, dem unterjährige Sacheinlagen in die Kapitalrücklage von 241,6 Mio. Euro gegenübersteht.

Finanzlage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von -18,1 Mio. Euro (Vj. Mittelabfluss 21,1 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des Mittelabflusses für Investitionen in Höhe von -1,8 Mio. Euro (Vj. Mittelzufluss 0,6 Mio. Euro) und des Mittelzuflusses aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 20,0 Mio. Euro (Vj. Mittelzufluss 20,5 Mio. Euro) betrug der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag 1 Tsd. Euro (Vj. 3 Tsd. Euro).

Die Gesellschaft vereinbarte am 22. November 2021 zusätzlich die Teilnahme an einem Cash-Pooling in der Comcast-Gruppe bei der die CCIL als die Abwicklungsgesellschaft fungiert und das Masterkonto besitzt. Am 31. Dezember 2024 hatte die Gesellschaft eine Forderung aus Cash-Pooling gegen die CCIL in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vj. Verbindlichkeit in Höhe von 153,8 Mio. Euro).

Am 11. September 2024 schloss die Gesellschaft mit der Sky UK Limited einen Darlehensvertrag über 200,0 Mio. Euro ab. Diese Mittel wurden genutzt, um die zu diesem Zeitpunkt bestehende Verbindlichkeit gegenüber der CCIL abzulösen. Der darüber hinausgehende Betrag führte zu einer Cash-Pooling-Forderung gegen die CCIL. Im Rahmen einer Sacheinlage in Form einer konzerninternen Forderung durch die Sky German Holdings GmbH wurde die Kapitalrücklage der Gesellschaft am 12. September 2024 um 200,0 Mio. Euro erhöht. Ebenfalls am 12. September 2024 wurde die eingebrachte konzerninterne Forderung gegen die 200,0 Mio. Euro- Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrag mit der Sky UK Limited aufgerechnet.

Die laufende Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist durch die abgeschlossene Cash-Pooling- Vereinbarung mit der CCIL sichergestellt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 48,4 Mio. Euro (Vj. 48,3 Mio. Euro) betrafen hauptsächlich abgerechnete Management- und Gebäudedienstleistungen, die die Sky Deutschland GmbH gegenüber den Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr erbrachte. Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen 15,1 Mio. Euro (Vj. 12,2 Mio. Euro) und umfassen die Kosten, die im Zusammenhang mit der Erbringung dieser Management- und Gebäudedienstleistungen entstanden sind. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Instandhaltungs- und Stromkosten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 33,3 Mio. Euro (Vj. 36,1 Mio. Euro).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren im Geschäftsjahr aus dem Darlehen, das der Sky German Holdings GmbH gewährt wurde und betragen 8 Tsd. Euro (Vj. 5 Tsd. Euro).



Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Berichtsjahr auf 56,0 Mio. Euro (Vj. 54,8 Mio. Euro) gestiegen. Dies ist insbesondere auf einen Anstieg der darin enthaltenen Beratungskosten zurückzuführen. Diese sind in Zusammenhang mit der Ausschreibung von Sportrechten entstanden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5,5 Mio. Euro (Vj. 6,0 Mio. Euro) und sind im Wesentlichen aufgrund der darin enthaltenen Erträge aus Auflösung Rückstellung in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) konstant.

Für das Geschäftsjahr ergab sich ein EBITDA von -17,1 Mio. Euro (Vj. -12,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen (Vj. 734,0 Mio. Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -24,4 Mio. Euro (Vj. -754,2 Mio. Euro) aus.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung sowie der wirtschaftlichen Lage der Sky Deutschland GmbH

Die Entwicklung der Sky Deutschland GmbH ist, wie einleitend im Abschnitt „Grundlagen der Gesellschaft“ ausgeführt, im Ergebnis maßgeblich von der Geschäftsentwicklung der Sky Deutschland KG und deren österreichischen Tochtergesellschaft Sky Österreich Fernsehen abhängig.

Die Sky Deutschland GmbH steuert zudem alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky-Deutschland-Gruppe in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in den Tochtergesellschaften angesiedelt. Die künftige Geschäftsentwicklung der Holdinggesellschaft ist daher abhängig von der Entwicklung und vom Erfolg ihrer Tochtergesellschaften, welcher sich insbesondere auf die Beteiligungsbewertung und das Finanzergebnis auswirken. Diesbezüglich sind auf Grund der Entwicklung der Konzerngesellschaften Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage beispielweise infolge außerplanmäßiger Abschreibungen in der Zukunft nicht auszuschließen.

Die Lage der Gesellschaft ist insbesondere durch ein leicht verschlechtertes Bruttoergebnis der Gesellschaft geprägt. Die (erwartete) Verschlechterung des EBITDA resultiert darüber hinaus im Wesentlichen aus gestiegenen Verwaltungskosten, welche vor allem auf Einmaleffekte bei den Beratungskosten zurückzuführen sind. Die Liquidität ist weiterhin durch die Cash-Pooling-Vereinbarung mit der CCIL sichergestellt.

Die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Gesellschaft entsprach in Bezug auf die Umsatzerlöse von 48,4 Mio. Euro (Vj. 48,3 Mio. Euro) und auf das EBITDA von -17,1 Mio. Euro (Vj. -12,9 Mio. Euro) der im Vorjahr abgegebenen Prognose für das Geschäftsjahr 2024. Die Geschäftsführung schätzt die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insofern als zufriedenstellend ein.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Sky Deutschland GmbH ist als Holdinggesellschaft für das strategische Management ihrer unmittelbar und mittelbar gehaltenen Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz verantwortlich und nimmt gestaltende, beratende und administrative Aufgaben wahr.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 konstante Umsatzerlöse (2024: 48,4 Mio. EUR). In Bezug auf das EBITDA erwartet die Gesellschaft im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 einen starken Rückgang im Wesentlichen aufgrund erwarteter geringerer sonstiger betrieblicher Erträge (2024: -17,1 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich für die Gesellschaft aus der am 27. Juni 2025 bekanntgegebenen verbindlichen Vereinbarung für den Erwerb der Sky DACH Gruppe (Sky German Holdings GmbH und deren Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz) durch die RTL Group keine Auswirkungen. Ebenso werden keine Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft erbringt ihre Management- und Gebäudedienstleistungen überwiegend für die Sky Deutschland KG sowie deren österreichische Tochtergesellschaft Sky Österreich Fernsehen GmbH (im Folgenden: Sky Österreich Fernsehen). Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterliegt somit im Ergebnis primär den gleichen Chancen und Risiken, welche für die Sky Deutschland KG relevant sind.

Chancenbericht

Aufgrund einer kontinuierlichen Steigerung der Pay-TV-Durchdringung hat die Pay-TV-Branche an Zugkraft gewonnen. Laut dem Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VAUNET) lag die durchschnittliche monatliche Nettoreichweite der Pay-TV-Seher in Deutschland im Jahr 2024 bei 18,8 Millionen TV-Seher und stieg somit leicht an (Vj. 18,7 Millionen).³ Für den gesamten Fernsehmarkt inklusive Pay-TV wird bis 2029 im Durchschnitt ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse von -0,6 Prozent pro Jahr erwartet. Bei abrufbezogenen Inhalten wird hingegen weiterhin ein Wachstum der Umsatzerlöse prognostiziert. So wird von einem durchschnittlichen Wachstum der Umsätze im S-VoD-Segment von 5,7 Prozent pro Jahr bis 2029 ausgegangen.⁴ Sky erwartet aufgrund seines vielfältigen Angebots am zukünftigen Branchenwachstum zu partizipieren und die Abonnentenzahl weiter zu erhöhen.

Die verbindliche Vereinbarung für den Erwerb der Sky DACH Gruppe steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbs- und Medienkonzentrationsbehörden. RTL Deutschland und die Sky DACH Gruppe werden bis zum Erhalt der behördlichen Genehmigungen, die für 2026 erwartet werden, weiterhin unabhängig voneinander operieren.



Nach Zustimmung der Wettbewerbs- und Medienkonzentrationsbehörden sind RTL Deutschland und die Sky-DACH-Gruppe mit den Marken RTL+, Sky und WOW unter einem Dach bei zahlenden Abonnenten und Streaming-Umsätzen auf Augenhöhe mit den größten US-amerikanischen Streamingdiensten in der DACH-Region und damit ein attraktiver Partner in den Bereichen Distribution und Streaming.

Bis zur behördlichen Genehmigung der Transaktion bleibt die Gesellschaft als Teil der Sky DACH Gruppe vollständig wirtschaftlich und finanziell in die Comcast Gruppe integriert und sieht zudem die Chance durch die Einbindung in die weltweit agierende Comcast Gruppe Synergieeffekte zu heben und mit diesem starken Partner ihren Kunden weiterhin innovative Programminhalte und Produkte bieten und damit die Abonnentenzahl sowie die Umsätze steigern zu können.

Infolgedessen ergeben sich für die Gesellschaft als Dienstleister der Sky Deutschland KG ebenfalls Geschäftschancen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft ist in das auf Ebene der europäischen Sky-Gruppe installierte Risikomanagementsystem eingebunden. Es hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, schnell zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die entsprechenden Risiken abzumildern oder zu eliminieren.

Auf Grundlage einer kontinuierlichen und umfassenden Inventur werden alle Risiken systematisch erfasst und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung bewertet. Zur Darstellung, welche Risiken den Konzern am stärksten gefährden könnten, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ab diesem Geschäftsjahr in die Kategorien „low“ (gering), „medium“ (mittel) und „high“ (hoch) eingeteilt.

³ VAUNET: Pay-TV und Paid-VOD in Deutschland 2024-2025; https://vau.net/wp-content/uploads/2025/09/VAUNET-PUBLIKATION_Pay-

^T V-Paid-VoD-in-DE-2024-2025_final.pdf

⁴ PwC: German Entertainment and Media Outlook 2025-2029

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umstellung der Risikobeurteilung. Dabei wurde bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken die Ausprägung von bisher fünf auf drei Stufen reduziert. Darüber hinaus wurde die Einstufung der Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von einer absoluten Betrachtung auf eine prozentuale Auswirkung auf den gruppenweit zur Steuerung verwendeten finanziellen Leistungsindikator „EBITDA“ überführt. Dabei wurden die Risikoklassifizierungen „significant“ (signifikant) und „major“ (bedeutend) überwiegend in die neuen Klassifizierungen „medium“ (mittel) und „high“ (hoch) überführt. Die Kategorien „marginal“ (marginal), „minor“ (gering) sowie „moderate“ (moderat) wurden überwiegend in die neue Risikokategorie „low“ (gering) eingeordnet.

Diese Risiken unterliegen einem halbjährlichen Evaluierungsprozess unter Federführung des Group Risk Office der europäischen Sky-Gruppe. Die konsolidierten Gruppenrisiken werden an das Sky Group Risk & Compliance Governance Committee berichtet, das sich aus Vertretern des Managements auf Ebene der europäischen Sky Gruppe zusammensetzt.

Gleichwohl kann auch ein angemessen und funktionsfähig eingerichtetes Risikomanagementsystem nicht garantieren, dass alle Risiken erkannt und gesteuert werden können. Das Risikomanagementsystem beschränkt sich ausschließlich auf Risiken. Geschäftschancen werden innerhalb dieses Prozesses nicht bewertet und analysiert.

Risiken

Der Geschäftsverlauf, die Ergebnisse und die finanzielle Lage von Sky könnten wesentlichen nachteiligen Veränderungen unterliegen, die heute noch nicht absehbar sind. Die als wesentlich (d.h. „mittel“ und „hoch“ im Sinne unserer Risikoeinstufung) eingeschätzten Risikofaktoren sind nachfolgend dargestellt. Die nachfolgend dargestellten Risikoeinstufungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

(Groß-)Kundenabhängigkeit

Die Sky Deutschland GmbH erbringt ihre Management- und Gebäudedienstleistungen überwiegend für die Sky Deutschland KG und die Sky Österreich Fernsehen.

Für die beiden Sky-Gesellschaften wurden auf Konzernebene primär folgende Geschäftsrisiken identifiziert, die indirekt auf die Sky Deutschland GmbH wirken:

- Markt- und Wettbewerbsrisiko, d.h. Konkurrenz durch frei empfangbare öffentlich-rechtliche und private TV-Anbieter, Pay-TV-Anbieter via Kabelnetz, Satellit oder IPTV, Video on Demand (VoD) u.a.m.;
- Contentrisiko, d.h. Erwerb und Bereitstellung wesentlicher Programminhalte;
- technische Risiken, d.h. die Sicherstellung der Signal- und Datenübertragung und Vermeidung von Hackerangriffen.

Reputations-, Rechts- und Compliance-Risiken

Als Holding und Dienstleister ist die Gesellschaft (indirekt) mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die sich aus der notwendigen Einhaltung regulatorischer Anforderungen der Märkte/Sektoren ergeben, in denen Sky tätig ist (z.B. Verbraucherschutz, Wettbewerbsrecht, Datenschutz usw.). Wenn Compliance Maßnahmen nicht angemessen konzipiert und umgesetzt werden, oder nicht effektiv funktionieren, besteht das hohe Risiko einer Nicht-Einhaltung, welches in bestimmten Fällen zu regulatorischen Strafen, rechtlichen Verfahren und Reputationsschäden des Unternehmens führen kann.

Sky versucht, Risiken in Verbindung mit Rechtsangelegenheiten durch klare Vertragsgestaltungen im Vorfeld zu minimieren, um künftige Schwierigkeiten zu vermeiden. Sky beabsichtigt dabei, seine Position in allen Verfahren zu verteidigen und ihre Ansprüche entschieden zu verfolgen.



Steuerliche Risiken

Sky verfügte zum 31. Dezember 2024 über in Deutschland entstandene und steuerlich nutzbare Verlustvorträge. Im Fall von Beteiligungserwerben (> 50 Prozent durch einen Erwerber/eine Erwerbergruppe) sieht das deutsche Steuerrecht Verlustnutzungsbeschränkungen (§ 8c KStG) vor. Der Erwerb der mehrheitlichen Anteile an der Sky Deutschland GmbH durch 21st Century Fox im Januar 2013 und der Erwerb der von Fox gehaltenen Anteile an der Sky Deutschland GmbH durch die Sky Ltd. im November 2014 können grundsätzlich als schädliche Beteiligungserwerbe angesehen werden. Die Verlustnutzungsbeschränkungen können durch die Ausnahme „Deckung durch stille Reserven“ in ihrer Wirkung aufgehoben werden.

Im November 2012 erhielt Sky eine verbindliche Auskunft des Finanzamts München, in welcher die methodische Vorgehensweise bei der Anwendung der Stille-Reserven-Regelung bestätigt wurde. Demzufolge könnten der Gesellschaft steuerliche Verlustvorträge bei Änderungen in der Gesellschafterstruktur erhalten bleiben. Im August 2014 hat das Finanzamt München in einem Schreiben die Anwendung der Regelungen für den beabsichtigten Erwerb, der von 21st Century Fox gehaltenen Anteile an der Sky Deutschland GmbH durch die Sky Ltd. bestätigt. Während sich das Finanzamt München nur zur methodischen Vorgehensweise bei der Anwendung der Stille-Reserven-Regelung, nicht aber zu Bewertungsergebnissen geäußert hat, ist das Management der Auffassung, dass der Gesellschaft im Fall relevanter Änderungen in der Gesellschafterstruktur ein signifikanter Teil der bestehenden, inländischen steuerlichen Verluste sowie Verlustvorträge erhalten bleiben. Für die Erwerbe im Januar 2013 und November 2014 wurde im Rahmen der Betriebsprüfung das Vorhandensein von ausreichend stillen Reserven zum Erhalt der Verlustvorträge von Sky vorgetragen und durch das Finanzamt München bestätigt.

Für die ursprünglich beabsichtigte Übernahme der damaligen britischen Konzernmutter Sky Ltd. durch 21st Century Fox hat im August 2017 das Finanzamt München gegenüber Sky dieselbe methodische Vorgehensweise bei der Anwendung der Stille-Reserven-Regelung bestätigt. Mit Schreiben vom 8. Oktober 2018 hat das Finanzamt München gegenüber Sky auch für die, zum damaligen Zeitpunkt beabsichtigte und dann zum 9. Oktober 2018 erfolgte Übernahme durch die Comcast Corporation dieselbe methodische Vorgehensweise bei der Anwendung der Stille-Reserven-Regelung bestätigt.

Das verbleibende Bewertungsrisiko kann sich auf das Eigenkapital der Gesellschaft sowie auf eine zukünftig höhere Steuerbelastung auswirken und wird als mittel eingeschätzt.

Finanzielle Risiken / Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Sky Deutschland GmbH unterliegt im Zuge ihrer operativen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Finanzinstrumente verschiedenen Risiken.

Originäre Finanzinstrumente sind auf der Aktivseite die flüssigen Mittel sowie Forderungen und Finanzanlagen. Soweit bei diesen Finanzinstrumenten Ausfallrisiken wahrscheinlich sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Auf der Passivseite sind den Finanzinstrumenten die Rückstellungen und alle Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Das Finanzmanagement der Sky Deutschland GmbH ist darauf ausgerichtet, negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zu minimieren.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögensgegenständen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte der jeweiligen Vermögensgegenstände.

Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements optimiert und zentralisiert die CCIL die Zahlungsströme und stellt somit auch die Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften sicher. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Cash-Pooling-Verfahren. Darüber hinaus wird die Liquidität für grundsätzlich auf Konzernebene durch die Comcast Corporation sichergestellt.

Am 12. Juni 2025 schloss die Sky Deutschland GmbH als Darlehensnehmer mit der Sky German Holdings GmbH als Darlehensgeber einen langfristigen Darlehensvertrag über 43,0 Mio. € ab. Dieses Darlehen muss spätestens zum 30. Juni 2034 zurückgezahlt werden und wird pro Jahr mit einer Marge von 1,15 Prozentpunkten plus 3-Monats-EURIBOR verzinst.

Ebenfalls am 12. Juni 2025 erhielt die Sky Deutschland GmbH von ihrem unmittelbaren Tochterunternehmen Sky Europe Limited eine Dividende in Höhe von 34,3 Mio. €.

Bewertung des Gesamtrisikos

Sollte ein bzw. sollten mehrere wesentliche Bestandteile des Business-Plans (wie z.B. Umsatz- und Abonnentenwachstum und Free Cashflow) fehlschlagen nicht rechtzeitig umgesetzt werden und infolgedessen nicht genügend Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäftsverlauf generiert werden und vom Management daraufhin eingeleitete Maßnahmen nicht greifen, würde Sky Gefahr laufen, seine EBITDA- und Cashflow-Ziele zu verfehlen, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky nachteilig beeinflussen würde. In der Folge besteht das Risiko, dass Abwertungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie weitere Finanzierungsmaßnahmen notwendig werden könnten.

Unterführung, 10. November 2025

Barnaby Mills

Neal O'Rourke

Elke Walthelm

Charles Classen

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.067.922,12	390.910,33
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.126.021,17
	1.067.922,12	1.516.931,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.953.900,04	6.116.967,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.315.927,25	2.008.806,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	45.661,20
	8.269.827,29	8.171.435,21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.854.853,42	25.297.139,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	165.217,16	160.000,00
	67.020.070,58	25.457.139,56
	76.357.819,99	35.145.506,27
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.777,20	21.343,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.004.529,64	17.024.827,49
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	8.855,95
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.401.481,80	1.049.088,71
	36.409.788,64	18.104.115,65
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.137,91	2.652,67
	36.410.926,55	18.106.768,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.784,68	77.150,81
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	148.245.256,36
	112.846.531,22	201.574.681,76

Passiva



	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	931.114.939,00	931.114.939,00
II. Kapitalrücklage	6.070.354.133,16	5.828.796.419,30
III. Bilanzverlust	-6.932.561.936,88	-6.908.156.614,66
	68.907.135,28	-148.245.256,36
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Ausweis unter Aktiva D.)	0,00	148.245.256,36
	68.907.135,28	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.733.198,00	1.818.818,00
2. Sonstige Rückstellungen	22.640.893,94	28.449.499,46
	24.374.091,94	30.268.317,46
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.960.842,19	2.244.550,81
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.064.561,78	166.713.604,07
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.539.900,03	2.348.209,42
davon aus Steuern 1.681.425,38 € (Vj. 1.519.408,78 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 98.752,98 € (Vj. 67.385,83 €)		
	19.565.304,00	171.306.364,30
	112.846.531,22	201.574.681,76

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	01.01. - 31.12.2024	01.01.-31.12.2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	48.405.547,71	48.256.386,19
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-15.100.310,73	-12.174.914,25
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	33.305.236,98	36.081.471,94
4. Vertriebskosten	-1.346.176,71	-1.548.261,18
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-55.970.648,70	-54.822.521,19
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.502.713,43	6.049.785,66



	01.01. - 31.12.2024	01.01.-31.12.2023
	€	€
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-806.128,60	-760.989,61
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.578,23	4.967,28
davon von verbundenen Unternehmen 7.578,23 € (Vj. 4.967,28 €)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,	221.603,55	25.930,13
davon von verbundenen Unternehmen 221.603,55 € (Vj. 5.344,95 €)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-734.000.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.319.500,40	-5.233.966,35
davon an verbundene Unternehmen -5.186.148,31 € (Vj. -5.081.725,17 €)		
13. Jahresfehlbetrag	-24.405.322,22	-754.203.583,32
14. Verlustvortrag	-6.908.156.614,66	-6.153.953.031,34
15. Bilanzverlust	-6.932.561.936,88	-6.908.156.614,66

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 der Sky Deutschland GmbH, Unterföhring, wurde auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes erstellt. Gemäß §42 Abs. 3 GmbHG wurde das Gliederungsschema der Bilanz um den Posten Forderungen gegen Gesellschafter erweitert.

Die Sky Deutschland GmbH ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB Reg. Nr. 222189).

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding für das strategische Management im Sky-Deutschland- Konzern verantwortlich und nimmt gestaltende, beratende und administrative Aufgaben wahr.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

In den nachfolgenden tabellarischen Darstellungen können aus rechnerischen Gründen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten nach Anschaffungspreisminderungen angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Jahr des Zugangs werden die Vermögensgegenstände zeitanteilig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. Wertaufholungen werden gemäß dem Zuschreibungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Darüber hinaus enthält der Posten geleistete Anzahlungen auf zukünftige immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten nach Anschaffungspreisminderung, und, soweit abnutzbar, vermindert um die Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. Wertaufholungen werden gemäß dem Zuschreibungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei den planmäßigen Abschreibungen für das Anlagevermögen wird grundsätzlich die lineare Methode über die voraussichtlichen Nutzungsdauern angewandt und im Zugangs- bzw. Abgangsjahr „pro rata temporis“ abgeschrieben.



Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu einer Höhe von einschließlich 250,00 € werden im Zugangsjahr direkt als Aufwand erfasst. Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten über 250,00 € bis 1.000,00 € werden, soweit sie unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung fallen, jahresbezogen in einen Sammelposten eingestellt und planmäßig linear über fünf Geschäftsjahre abgeschrieben. Nach der Abschreibung erfolgt im Anlagengüter der Abgang des jeweiligen Sammelpostens. Abweichungen zur wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden als unwesentlich erachtet.

Alle Anzahlungen sind zum jeweils geleisteten Zahlungsbetrag angesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. Wertaufholungen werden gemäß dem Zuschreibungsgebot nach §253 Abs. 5 HGB vorgenommen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Für die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde die Discounted-Cashflow-Methode (unter Beachtung des IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S 1) verwendet. Nach einer Detailplanungsphase von vier Jahren sowie einer Konvergenzphase von sechs Jahren wurde ein Wachstumsabschlag für die ewige Rente in Höhe von 1,0 Prozent pro anno festgelegt. Bei der Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde ein Diskontierungszinssatz von 8,2 Prozent zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Dabei werden die erkennbaren Einzelrisiken durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden nicht gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nenn- bzw. Nominalwert bewertet.

Die Sky Deutschland GmbH vereinbarte außerdem am 22. November 2021 die Teilnahme an einem Cash- Pooling in der Comcast-Gruppe bei der die Comcast Capital International Limited, London, Großbritannien, (im Folgenden „CCIL“ genannt) als die Abwicklungsgesellschaft fungiert und das Masterkonto besitzt. Am Ende jeden Tages wird der Mittelbestand auf den teilnehmenden Bankkonten der Gesellschaft auf das Masterkonto überwiesen. Ein negativer Mittelbestand wird durch das Masterkonto ausgeglichen. Der Ausweis etwaiger Forderungen gegen die CCIL aus dem Cash-Pooling erfolgt unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“, der Ausweis der Verbindlichkeiten unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“. Als Konsequenz beträgt das Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft immer 0 €.

Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich nach Maßgabe des § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und Handelsregistereintrag und ist in voller Höhe einbezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024 6.070.354 Tsd. € (Vj. 5.828.796 Tsd. €) und ist frei verfügbar.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen basieren auf der Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien), die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Heubeck'schen „Richttafel 2018 G“ angewendet wird. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten und für den 31. Dezember 2024 bekannt gegebenen Abzinsungssätzen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die sonstigen Rückstellungen werden zu ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Es werden alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst. Zur Abzinsung wird, der von der Bundesbank veröffentlichte, laufzeitkongruente durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre verwendet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt am Tag der Einbuchung sowie am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Beachtung des Realisations- und des Anschaffungskostenprinzips, d. h. Kursverluste werden erfolgswirksam erfasst, Kursgewinne werden nicht erfasst. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder kürzer werden gemäß § 256a HGB die Kursverluste und Kursgewinne sofort erfolgswirksam erfasst. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unrealisierte Kursgewinne in Höhe von 232 Tsd. € (Vj. 391 Tsd. €) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unrealisierte Kursverluste in Höhe von 546 Tsd. € (Vj. 303 Tsd. €) enthalten.

III. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Bilanz

(1.1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2024 ist in der Anlage zum Anhang gesondert dargestellt.

Finanzanlagen gemäß § 285 Nr. 11 HGB		Eigenkapital	Jahresergebnis
Tsd. €	Anteil %	31.12.2024	2024
unmittelbar gehaltene Anteile			
Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Unterföhring	100,0	568.689	-581.416
Sky Deutschland Verwaltungs-GmbH, Unterföhring	100,0	27	1
Sky Switzerland SA, Neuchâtel, Schweiz**)	100,0	8.358	5.407



Finanzanlagen gemäß § 285 Nr. 11 HGB		Eigenkapital	Jahresergebnis
Tsd. €	Anteil %	31.12.2024	2024
Sky Europe Limited, Isleworth, Vereinigtes Königreich	100,0	40.545	-1.013
mittelbar gehaltene Anteile			
Sky Österreich Verwaltung GmbH, Wien, Österreich	100,0	3.898	-328.956
Sky Deutschland Service Center GmbH, Schwerin ^{*)}	100,0	171	-
Sky Österreich Fernsehen GmbH, Wien, Österreich	100,0	72.338	-34.930
Sky Media GmbH, Unterföhring ⁾	100,0	1.298	-
Sky Deutschland Interaction Center I GmbH, Unterföhring ⁾	100,0	25	-
Sky Deutschland Interaction Center II GmbH, Unterföhring ⁾	100,0	25	-
Sky International AG, Neuchâtel, Schweiz ^{**)}	100,0	74.098	965
NBC Universal Global Networks Deutschland GmbH, Unterföhring ^{***)}	100,0	127.120	-
Infobonn Text-, Informations- und Pressebüro Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring	100,0	-14.953	-6
DFA Deutsche Fernsehnachrichten Agentur GmbH, Unterföhring	100,0	-61.868	-12
GIGA Television GmbH, Unterföhring	100,0	-55.293	-7
Zap Television Beteiligungs GmbH, Düsseldorf ^{***)}	83,5	-14	-1
Zap Television GmbH & Co. KG, Unterföhring ^{***)}	83,5	1.425	-12

^{*)} Bei dieser Gesellschaft liegt ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG vor.

^{**)} Bei dieser Gesellschaft sind die Angaben in Schweizer Franken und nach Schweizer Recht Wechselkurs zum 31. Dezember 2024: 1 EUR entspricht 0,9412 CHF.

^{***)} Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den letzten veröffentlichten Abschluss.

Die Sky Deutschland GmbH ist die alleinige Kommanditistin der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG (im Folgenden „Sky Deutschland KG“ genannt) und alleinige Gesellschafterin von deren Komplementärin, der Sky Deutschland Verwaltungs-GmbH, Unterföhring.

Die Anteile an der Sky Deutschland KG weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert von 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) auf, da sie im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 734.000 Tsd. € vollständig außerplanmäßig abgeschrieben worden sind.

Ausleihungen	Nominalbetrag	Nominalbetrag
Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Sky German Holdings GmbH, Unterföhring	165	160
Summe	165	160

Zum Bilanzstichtag hat die Sky Deutschland GmbH der Sky German Holdings GmbH (Gesellschafter der Sky Deutschland GmbH) ein Darlehen in Höhe von 165 Tsd. € (Vj. 160 Tsd. €) gewährt. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2025 vollständig zurückgeführt.

(1.2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 4 Tsd. € (Vj. 21 Tsd. €).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Cash-Pooling gegen die CCIL in Höhe von 20.496 Tsd. € (Vj. Verbindlichkeit in Höhe von 153.799 Tsd. €), die mitzugehörig zu den sonstigen Vermögensgegenständen sind, sowie Forderungen aus Management- und Gebäudedienstleistungen über 8.688 Tsd. € (Vj. 11.551 Tsd. €) und Forderungen aus Konzernweiterbelastungen in Höhe von 5.822 Tsd. € (Vj. 5.263 Tsd. €), welche aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von 470 Tsd. € (Vj. 871 Tsd. €) und ein Vorsteuerguthaben in Höhe von 883 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(1.3) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1 Tsd. € (Vj. 3 Tsd. €) enthält ausschließlich den Bestand an Francotypen.

(1.4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 78 Tsd. € (Vj. 77 Tsd. €) beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungen.

(1.5) Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

Tsd. €	31.12.2023	Erhöhung Kapitalrücklage	Jahresfehlbetrag/ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	931.115			931.115
Kapitalrücklage	5.828.796	241.558		6.070.354
Bilanzverlust	-6.908.157		-24.405	-6.932.562
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	148.245		-148.245	-
Summe	0	241.558	-172.651	68.907

Im Rahmen einer Umstrukturierung innerhalb der europäischen Sky-Gruppe wurden im Juni 2024 alle Anteile an der Sky Europe Limited, England, von der Sky German Holdings GmbH als Sacheinlage in die Kapitalrücklage der Sky Deutschland GmbH eingebracht. Die Kapitalrücklage wurde damit um 41.558 Tsd. € erhöht.

Zudem wurde im Rahmen einer Sacheinlage in Form einer konzerninternen Forderung durch die Sky German Holdings GmbH die Kapitalrücklage im September 2024 um 200.000 Tsd. € erhöht.

(1.6) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf den Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Heubeck'schen „Richttafeln 2018 G“ mit einem Rechnungszinsfuß von 1,90 Prozent pro anno erfolgten. Diese Berechnungen ergaben im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von 1.733 Tsd. € (Vj. 1.819 Tsd. €).

Als Hauptrechnungszinsfuß wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren von 1,90 Prozent pro anno angewandt. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 1,96 Prozent pro anno herangezogen. Trendbedingte Wertänderungen durch Lohn- und Gehaltssteigerungen (3,00 Prozent pro anno) und Rentenanpassungen (2,00 Prozent pro anno) sind bei der Rückstellungsermittlung berücksichtigt. Aus dem Verpflichtungswert zum 31. Dezember 2024 ermittelt mit dem Hauptrechnungszins ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 1.733 Tsd. € und dem Verpflichtungswert ermittelt mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre eine Rückstellung in Höhe von 1.716 Tsd. €. Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 17 Tsd. €. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB wäre ein sich aus der Neubewertung der Rückstellung für Pensionen ergebender negativer Unterschiedsbetrag ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Ausstehende Rechnungen	10.235	12.145
Personalbezogene Rückstellungen	6.014	10.106
Unverbraucher Urlaubsanspruch	615	576
Prüfung und Beratung	446	448
Rückbauverpflichtungen	5.330	5.175

Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Summe	22.641	28.449

(1.7) Verbindlichkeiten

Tsd. € (Vorjahreszahlen)	Gesamt 31.12.2024	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.961	1.616	345	-
	(2.245)	(1.641)	(604)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.065	15.065	-	-
	(166.714)	(166.714)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.540	2.540	-	-
	(2.348)	(2.348)	(-)	(-)
Summe	19.565	19.220	345	-
-	(171.306)	(170.702)	(604)	(-)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.961 Tsd. € (Vj. 2.245 Tsd. €) bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen für Mieten von Geschäftsräumen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 15.065 Tsd. € (Vj. 166.714 Tsd. €) resultieren im Wesentlichen aus einem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm in Höhe von 12.798 Tsd. € (Vj. 11.273 Tsd. €). Im Vorjahr waren unter diesem Posten noch Cash Pool Verbindlichkeiten gegenüber der CCIL in Höhe von 153.799 Tsd. € enthalten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten in Höhe von 664 Tsd. € (Vj. 664 Tsd. €) ausgewiesen, die das Resultat einer unternehmensinternen Complianceuntersuchung abbilden und nicht abgeführte Sozialversicherungsbeträge, Lohnsteuer und Umsatzsteuer betreffen. Des Weiteren sind hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.681 Tsd. € (Vj. 1.519 Tsd. €) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

(1.8) Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen
(1.8.1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 bestehen folgende sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Tsd. €	Gesamt 31.12.2024	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	Fälligkeit 5 Jahre und länger	Gesamt 31.12.2023
Mieten	16.557	6.253	10.304		- 20.157
KFZ	291	169	122		- 237
Übrige	7.347	4.146	3.200		- 5.356
Summe	24.195	10.568	13.627		- 25.750

In den übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind im Wesentlichen Dienstleistungsverträge enthalten, die zur Nutzung und zum Betrieb der angemieteten Gebäude notwendig sind. Der Anstieg resultiert aus der teilweisen Verlängerung dieser Verträge im Geschäftsjahr 2024.

Es sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 273 Tsd. € (Vj. 205 Tsd. €) enthalten.

(1.8.2) Haftungsverhältnisse

Im Lizenzvertrag zwischen der BLM Marketing und Event GmbH, Wien, Österreich, und der Sky Österreich Fernsehen GmbH, Wien, Österreich (im Folgenden „Sky Österreich Fernsehen“ genannt), vom 26. Juli 2018 wurde vereinbart, dass die Sky Österreich Fernsehen die vertragsgegenständlichen Vergütungsverpflichtungen durch Patronatserklärungen der Sky Deutschland GmbH absichert. Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die davon betroffenen vertragsgegenständlichen Verpflichtungen auf 0 Tsd. €.

Bei den o.g. zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der genehmigten Businessplanung keine Inanspruchnahme erwartet.

(2) Gewinn- und Verlustrechnung

(2.1) Umsatzerlöse

Tsd. €	GJ 2024	GJ 2023
Umlage für Managementleistungen	33.321	33.360
Umlage für Gebäudedienstleistungen	15.066	14.896
Sonstige	18	-
Summe	48.406	48.256

Unter „Sonstige“ sind Umsätze mit europäischen Sky Konzerngesellschaften (in Großbritannien und Italien) außerhalb der Sky-Deutschland-Gruppe erfasst worden.

(2.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Bei den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen handelt es sich um Kosten in Höhe von 15.100 Tsd. € (Vj. 12.175 Tsd. €), die im Zusammenhang mit der Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen entstanden sind.

(2.3) Vertriebskosten

Tsd. €	GJ 2024	GJ 2023
Personalkosten	1.309	1.494
Sonstige Vertriebskosten	37	54
Summe	1.346	1.548

(2.4) Materialaufwand nach Gesamtkostenverfahren (gem. § 285 Nr. 8 Buchst. a) HGB)

Beim Materialaufwand in Höhe von 30 Tsd. € (Vj. 6 Tsd. €) handelt es sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

(2.5) Personalaufwand nach Gesamtkostenverfahren (gem. § 285 Nr. 8 Buchst. b) HGB)

Tsd. €	GJ 2024	GJ 2023
Löhne und Gehälter	31.354	33.695
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.273	4.621
(davon für Altersversorgung)	(-51)	(45)
Summe	35.627	38.316

Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der gesunkenen Mitarbeiteranzahl.

(2.6) Allgemeine Verwaltungskosten

Tsd. €	GJ 2024	GJ 2023
Personalkosten	34.318	36.822
Beratungskosten	12.480	9.047
Gebäudekosten	4.447	5.521



Tsd. €	GJ 2024	GJ 2023
Rechtsberatung	2.883	553
IT	252	34
Sonstige	1.591	2.846
Summe	55.971	54.823

Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus zum Vergleich im Vorjahr gestiegenen Beratungskosten.

(2.7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus früheren Geschäftsjahren in Höhe von 2.785 Tsd. € (Vj. 2.642 Tsd. €) sowie den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.334 Tsd. € (Vj. 2.852 Tsd. €).

(2.8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	GJ 2024	GJ 2023
Wechselkursverluste	654	337
Periodenfremde Aufwendungen	132	52
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	20	349
Sonstige	-	23
Summe	806	761

(2.9) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Bei den Erträgen aus Ausleihungen in Höhe von 8 Tsd. € (Vj. 5 Tsd. €) handelt es sich um Zinsen aus der Ausleihung an die Sky German Holdings.

(2.10) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In diesem Posten sind im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 222 Tsd. € (Vj. 21 Tsd. €) Zinserträge aus Cash- Pool Guthaben bei der CCIL enthalten. Im Vorjahr waren Zinserträge in Zusammenhang mit Steuerrückerstattungen in Höhe von 21 Tsd. € enthalten.

(2.11) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 0 Tsd. € (Vj. 734.000 Tsd. €). Im Vorjahr betreffen diese ausschließlich die außerplanmäßige Abschreibung auf die Kommanditbeteiligung an der Sky Deutschland KG.

(2.12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von 5.320 Tsd. € (Vj. 5.234 Tsd. €) sind mit einem Betrag von 130 Tsd. € (Vj. 152 Tsd. €) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit dem Cash- Pooling bei der CCIL in Höhe von 5.161 Tsd. € (Vj. 5.082 Tsd. €) sowie Zinsaufwendungen aus der Ziehung eines kurzfristigen Darlehens mit der Sky UK Ltd. in Höhe von 26 Tsd. € (Vj. 0 €) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

(1) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2024 im Sinne von § 267 Abs. 5 HGB 304 (Vj. 303) Mitarbeiter, davon im Bereich Management/ Verwaltung 287 (Vj. 285) sowie im Bereich Sales/Marketing/Kommunikation 17 (Vj. 18) Mitarbeiter, beschäftigt.

(2) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr 2024 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Barnaby Mills, Chief Executive Officer (CEO), München

Elke Walther, Chief Operating Officer (COO), München



Neal O'Rourke, Chief Consumer Officer (CCO), Mooretown, Ratoath, Co. Meath, Irland

Charles Classen, Executive Vice President Sport & Customer Operations, München

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich die gewährte Gesamtvergütung für die Geschäftsführer der Sky Deutschland GmbH auf 3.565 Tsd. € (Vj. 1.607 Tsd. €) sowie für frühere Mitglieder der Geschäftsführung der Sky Deutschland GmbH auf 1.527 Tsd. € (Vj. 2.525 Tsd. €).

(3) Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen als Aufwand erfasste Honorare in Höhe von 114 Tsd. € (Vj. 106 Tsd. €) angefallen.

(4) Konzernzugehörigkeit

Oberstes Mutterunternehmen der Sky Deutschland GmbH ist die Comcast Corporation, Philadelphia, USA, in deren Konzernabschluss die Sky Deutschland GmbH einbezogen ist (kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Da die Sky Deutschland GmbH und ihre Tochterunternehmen in den Konzernabschluss nach US-GAAP der Comcast Corporation, Philadelphia, USA, einbezogen werden, wird gemäß §292 HGB darauf verzichtet einen handelsrechtlichen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu erstellen.

Der nach US-GAAP aufgestellte Konzernabschluss ist bei der Comcast Corporation, ID 27-000078, One Comcast Center, Philadelphia, PA, USA 19103, erhältlich bzw. bei der SEC als Filing auf deren Website und im EDGAR-System der SEC einsehbar und abrufbar. Die nach § 292 Abs. 1 Nr. 4 HGB vorgeschriebene elektronische Übermittlung dieses Konzernabschlusses an die das Unternehmensregister führende Stelle erfolgt in englischer Sprache.

Wesentliche Unterschiede zwischen den US-GAAP und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften betreffen, neben den Abweichungen von den Ausweissvorschriften gem. §§ 266, 275 HGB, vor allem die Folgebewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten (keine planmäßige Abschreibung nach US-GAAP), den Ansatz positiver Zeitwerte von Derivaten, die Bilanzierung von Leasingsachverhalten (bei den Operating Leasingverhältnisse werden grundsätzlich sog. Nutzungsrechte mit dem Barwert der Leasingraten bei erstmaliger Erfassung aktiviert und andererseits Leasingverbindlichkeiten passiviert), die Bewertung von Pensionsrückstellungen (insbesondere hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes), die Bilanzierung latenter Steuern (in Bezug auf das Wahlrecht einer Aktivierung eines Überhangs an aktiven latenten Steuern), die Umsatzrealisierung (Abgrenzung von Kundenakquisitionskosten) sowie die Erfassung von Aufwendungen, die aus der Nutzung bestimmter Film- und Sportrechte entstehen (Verteilung der Aufwendungen innerhalb des jeweiligen Lizenzzeitraums).

(5) Nachtragsbericht

Folgende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eingetreten.

Am 12. Juni 2025 schloss die Sky Deutschland GmbH als Darlehensnehmer mit der Sky German Holdings GmbH als Darlehensgeber einen langfristigen Darlehensvertrag über 43,0 Mio. € ab. Dieses Darlehen muss spätestens zum 30. Juni 2034 zurückgezahlt werden und wird pro Jahr mit einer Marge von 1,15 Prozentpunkten plus 3-Monats-EURIBOR verzinst.

Ebenfalls am 12. Juni 2025 erhielt die Sky Deutschland GmbH von ihrem unmittelbaren Tochterunternehmen Sky Europe Limited eine Dividende in Höhe von 34,3 Mio. €.

Das Stammkapital der Sky Deutschland GmbH wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 24. Juli 2025 von zu diesem Zeitpunkt EUR 931.114.939,00 um EUR 931.089.939,00 auf EUR 25.000,00 herabgesetzt.

Am 27. Juni 2025 hat die RTL Group bekanntgegeben, dass sie eine verbindliche Vereinbarung für den Erwerb der Sky-DACH-Gruppe (Sky German Holdings GmbH und deren Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz) unterzeichnet hat. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbs- und Medienkonzentrationsbehörden. RTL Deutschland und die Sky-DACH- Gruppe werden bis zum Erhalt der behördlichen Genehmigungen, die für 2026 erwartet werden, weiterhin unabhängig voneinander operieren.

Bis zur behördlichen Genehmigung bleibt die Gesellschaft als Teil der Sky-DACH-Gruppe vollständig wirtschaftlich und finanziell in die Comcast-Gruppe integriert. Nach Zustimmung der Wettbewerbs- und Medienkonzentrationsbehörden wären RTL Deutschland und die Sky-DACH-Gruppe mit den Marken RTL+, Sky und WOW unter einem Dach bei zahlenden Abonnenten und Streaming-Umsätzen auf Augenhöhe mit den größten US-amerikanischen Streamingdiensten in der DACH-Region. Auf Basis einer separaten Markenlizenzvereinbarung kann die Sky-Marke in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz), Luxemburg, Liechtenstein und Südtirol weiterhin genutzt werden. Zudem wird im Rahmen der Transaktion die Streaming-Marke WOW erworben. Der Hauptsitz der Sky-DACH-Gruppe bleibt unverändert Unterführung.

Unterführung, 10. November 2025

Barnaby Mills

Neal O'Rourke

Elke Walthelm

Charles Classen



Der Jahresabschluss wurde am 12. November 2025 festgestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.022.911,12	0,00	4.235,38	1.105.215,03	2.123.890,77
2. Geleistete Anzahlungen	1.126.021,17	0,00	20.806,14	-1.105.215,03	0,00
	2.148.932,29	0,00	25.041,52	0,00	2.123.890,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.910.715,80	0,00	33.585,67	0,00	26.877.130,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.042.596,23	1.864.001,51	51.642,75	45.661,20	7.900.616,19
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.661,20	0,00	0,00	-45.661,20	0,00
	32.998.973,23	1.864.001,51	85.228,42	0,00	34.777.746,32
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.568.864.898,56	41.557.713,86	0,00	0,00	6.610.422.612,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	160.000,00	5.217,16	0,00	0,00	165.217,16
	6.569.024.898,56	41.562.931,02	0,00	0,00	6.610.587.829,58
	6.604.172.804,08	43.426.932,53	110.269,94	0,00	6.647.489.466,67
	Abschreibungen				31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	632.000,79	423.967,86		0,00	1.055.968,65



	Abschreibungen			31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	632.000,79	423.967,86	0,00	1.055.968,65
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.793.748,16	1.145.435,13	15.953,20	21.923.230,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.033.789,86	600.348,39	49.449,31	4.584.688,94
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	24.827.538,02	1.745.783,52	65.402,51	26.507.919,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.543.567.759,00	0,00	0,00	6.543.567.759,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.543.567.759,00	0,00	0,00	6.543.567.759,00
	6.569.027.297,81	2.169.751,38	65.402,51	6.571.131.646,68
		Restbuchwerte		
		31.12.2024		31.12.2023
		€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.067.922,12		390.910,33
2. Geleistete Anzahlungen		0,00		1.126.021,17
		1.067.922,12		1.516.931,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.953.900,04		6.116.967,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.315.927,25		2.008.806,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		45.661,20
		8.269.827,29		8.171.435,21
III. Finanzanlagen				



	Restbuchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.854.853,42	25.297.139,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	165.217,16	160.000,00
	67.020.070,58	25.457.139,56
	76.357.819,99	35.145.506,27

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sky Deutschland GmbH, Unterföhring

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sky Deutschland GmbH, Unterföhring, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sky Deutschland GmbH, Unterföhring, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- planen wir die Jahresabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Geschäftsbereichen einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Jahresabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 10. November 2025

Deloitte GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Julius Pinckernelle, Wirtschaftsprüfer

Oliver Pointl, Wirtschaftsprüfer